



Aulus Gellius: Noctes Atticae 15, 22

Sertorius und die weiße Hirschkuh – ein genialer Flunkerer

Nach Gellius, Noctes Atticae 15,22 – **vereinfachte Version** – ohne nd-Formen, NcI und ohne Deponentien. Es gibt auch eine Version mit dem Originaltext. URL am Ende des Dokuments.

Zum Hintergrund

Q. Sertorius (123-72 v. Chr.) war ein römischer Politiker und Feldherr. Er kämpfte im Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla auf der Seite des Marius und ging nach dessen Niederlage nach Mauretanien in Nordafrika. Vor dort holten ihn die Lusitanier (aus der Gegend des heutigen Portugal), damit er sie im Kampf gegen Rom unterstützte. Er versuchte in Spanien ein Gegenreich zu Rom zu gründen und hielt sich dabei erstaunlich lange. Er wurde schließlich von Pompeius besiegt.

Zum historischen Hintergrund: Sertorius in der [Tabelle zur römischen Geschichte](#)

Text mit Vokabelangaben

<p>I.</p> <p>Sertorius, vir acer egregiusque dux, imperator peritus fuit.</p> <p>Is in temporibus difficillimis et militibus mendacia dicebat, si haec ei proderant, et litteras compositas pro veris legebat et somnium simulabat et falsas religiones conferebat, si quid istae res eum apud milites adiuvabant.</p>	<p>ēgregius: vorzüglich</p> <p>mendācium, mendaciī, n.: die Lüge</p> <p>litterae compōsitae: erfundene Briefe</p> <p>somnium: der Traum. <i>Träume galten in der Antike als Prophezeiungen.</i></p> <p>falsae religiones: falsche religiöse Behauptungen</p> <p>cōnferre, cōnferō, contūlī, collātum: zusammen-tragen, erfinden</p>
<p>II.</p> <p>Postquam in Mauretanium fugit, Lusitani eum rogabant, ut sibi adesset.</p> <p>Itaque in Hispania regnum novum condidit.</p>	<p>Mauretānia: Nordafrika. <i>Siehe die Einleitung.</i></p> <p>Lūsītānus: der Lusitanier (<i>Bewohner des heutigen Portugal</i>)</p>



<p>V. Admissis deinde amicis postridie se eam cervam, quae perisset, in quiete vidisse dixit et ad se redire et, ut prius consuerat, praedicere, quod facere deberet.</p>	<p>postrīdiē (<i>Adverb</i>): am nächsten Tag quiēs, quiētis, f.: der Schlaf, der Traum cōnsuēscere, cōnsuēscō, cōnsuēvī, cōnsuētum: sich angewöhnen; consuevisse: gewohnt sein. <i>Die Form cōnsuerat ist Plusquamperfekt und mit dem Präteritum zu übersetzen (sie war gewohnt)</i> quod facere deberet: <i>Subjekt ist Sertorius.</i></p>
<p>Tum servo id signum dedit, quod imperaverat. Cerva emissa in cubiculum Sertorii introrupit, clamor factus est, admiratio magna orta est, omnes miraculum laudaverunt.</p>	<p>cubiculum, cubiculī, n.: das Zimmer intrōrumpere, intrōrumpō, intrōrūpī, intrōruptum: hineinstürzen admīrātiō, admīrātiōnis, f.: die Bewunderung orta est: sie (<i>die Bewunderung</i>) ist entstanden mīrāculum, mīrāculī, n.: das Wunder</p>
<p>VI. Eaque hominum barbarorum credulitas Sertorio in magnis rebus magno usui fuit. Memoriae proditum est neminem umquam ex his nationibus, quae una cum Sertorio contra exercitus Romanos pugnabant, cum multis proeliis superatus esset, ab eo descivisse, quamquam id genus hominum esset mobilissimum.</p>	<p>crēdulitās, crēdulitātis, f.: die Leichtgläubigkeit ūsū esse (<i>mit Dativ</i>): <i>jemandem</i> nützlich sein memoriae proditum est: es ist überliefert ūnā cum: zusammen mit proelium: das Gefecht dēscīscere, dēscīscō, dēscīvi, dēscītum: abtrünnig werden mōbilis, mōbile: wankelmütig</p>

277 Wörter

Aufgaben

1. Aufgabe zur Gliederung: Gliedere diese Geschichte, indem du für jeden Abschnitt eine kurze Überschrift formulierst. Weitere Möglichkeiten der Gliederung findest du im Arbeitsblatt [Texte gliedern und Strukturen erkennen](#).
2. Aufgaben zu den Stilmitteln: Die Absätze 1 bis 3 enthalten diese Stilmittel: Chiasmus, Polysyndeton und Parallelismus. Suche mithilfe der [Liste der Stilmittel](#) diese Stilmittel im lateinischen Text heraus.
3. Aufgabe zur Charakterisierung der Figuren.
Unterscheide bei diesen Aufgaben die **direkte Charakterisierung** von der **indirekten Charakterisierung**. Verwende für diese Aufgabe das [Arbeitsblatt Direkte und indirekte Charakterisierung](#).



- (3.a) Untersuche, wie Sertorius in dieser Geschichte vom Erzähler charakterisiert wird.
- (3.b) Am Ende der Geschichte geht der Erzähler auf die *barbari homines* Untersuchung auch hier, wie diese Menschen charakterisiert werden. Überprüfe (und diskutiere) hierzu diese Interpretationsthese:
„Der Erzähler ist negativ gegenüber den *barbari* eingestellt und hält sie in verallgemeinernder Weise für geistig minderwertig. Damit zeigt er das Vorurteil vieler gebildeter Römer gegenüber den Menschen aus den unterworfenen Gebieten.“

URL dieses Arbeitsblatts (mit Links zu ergänzenden Dokumenten):

www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/latein/texte-und-medien/sprueche-anekdoten/aulus-gellius/gellius-noctes-atticae-15-22-sertorius-hirschkuh-einfach.html